



Gerade Schüler, die Schweres erlebt haben, benötigen besondere Zuwendung. Helfen Sie uns, damit das Seelsorgenetz an der Schule weiter ausgebaut werden kann!



Zinzendorfschulen in Königsfeld/Schwarzwald:

Weil Kinder Mut für morgen brauchen



Josua Eisenbraun, Schüler

„Ich bin 18 Jahre alt und besuche die 11. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums. Ich lebe im Internat. Seit über einem Jahr bin ich in Königsfeld. Hier gefällt es mir sehr: Das Miteinander ist klasse. Anders als an staatlichen Schulen gibt es hier den Morgensegen, die Losung zum Frühstück und Lehrer, die Zeit für mich haben. Später möchte ich im Bereich der Wirtschaft arbeiten, Lehrer werden oder IT studieren.“

Yanilla Krüger, Schülerin

„Wir erhalten hier viel Unterstützung. Hier entscheiden die Pädagogen nicht über den Kopf eines Schülers hinweg. Wir werden gefragt und man sucht gemeinsam nach einer Lösung. Ich verstehe mich als gläubige Katholikin. In unserer Klasse haben wir Protestanten, Katholiken, Muslime und solche, die keiner Kirche angehören. Hier werden keine Unterschiede gemacht und in den Religionsunterricht gehen wir alle gemeinsam. Dabei lernt jeder dazu. Überhaupt pflegen wir an unserer Schule einen höflichen Umgang miteinander. Ich denke, das hängt mit der Herrnhuter Brüdergemeine zusammen. Besonders wichtig sind mir die fünf Minuten Stille jeden Morgen vor Beginn des Unterrichts. Darauf möchte ich überhaupt nicht verzichten.“



Max Schanz, Schüler

„Ich komme aus Brasilien. Dort hat mein Großvater in seinem Losungsbuch von den Zinzendorfschulen gelesen. Also kam ich nach Königsfeld. Es gefällt mir hier, die Noten haben sich verbessert. Ich bin einer der Schülersprecher und Gruppenvertreter im Internat. Wir haben ein gutes Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern. Bei Mobbing innerhalb der Schülerschaft wird nicht weggeschaut.“



Bitte spenden Sie für die wertvolle Arbeit der Zinzendorfschulen.

Wichtige aktuelle Spendenprojekte sind:

- Ausbau des Seelsorgenetzes an der Schule
- Ausbau der psychosozialen Betreuung
- Förderung von Schüler-Begabungen

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Schenken Sie besondere Zuwendung für junge Menschen!



LOSUNGSSPENDE



Badwasen 6, D-73087 Bad Boll
Tel: 07164-9421-73
E-Mail: losungen@bb.ebu.de
www.herrnhuter.de
www.herrnhuter-projekte-weltweit.de



EVANGELISCHE BRÜDER-UNITÄT
HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE



V.l.n.r.:
die Schulleiter
Johannes Treude
und Rainer Wittmann,
Wolfgang Schaible
(Verwaltungsleiter)



An den Zinzendorf-
schulen werden wert-
schätzender Umgang
und Nächstenliebe
groß geschrieben.



Schulgottesdienste
werden im Kirchensaal
der Herrnhuter Brüder-
gemeine in Königsfeld
gefeiert.

Liebe Freundinnen und Freunde der Brüdergemeine!

Wir freuen uns, Ihnen heute unser Schulwerk vorstellen zu dürfen, welches in einer über 200-jährigen Tradition steht. Mit 1.038 Schülerinnen und Schülern in zehn Schulzweigen, Internaten für Jungen und Mädchen und einem Tagesinternat sind die Zinzendorfschulen einzigartig. Es gibt im deutschsprachigen Raum keine Schule in kirchlicher Trägerschaft mit einer solchen Vielfalt an Schulzweigen, die ineinander wirken und miteinander arbeiten. Nahezu ungebrochen haben die Zinzendorfschulen die gesellschaftlichen Umbrüche und die Kriege überstanden. Träger ist bis heute die Herrnhuter Brüdergemeine. Die wesentlichen Grundsätze unseres Gründers Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf – Respekt, Wertschätzung und Akzeptanz im Miteinander – gelten bis heute unverändert.

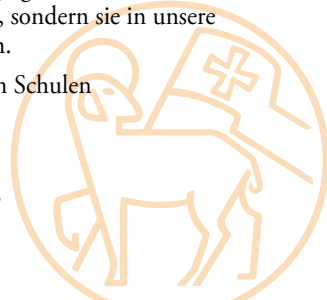
Der Leistungsdruck in der Schule, eine schwierige Familiensituation, Schuldgefühle und Versagensängste können zum Scheitern in der Schule führen. Doch bei uns müssen die Kinder und Jugendlichen nicht scheitern. „Ohne euch hätte ich es nicht geschafft!“ Diesen Satz hören wir Schulleiter immer wieder. Genau dieses ist das Ziel der Schule: für jeden Einzelnen die passende Schulform zu finden, seinen Anforderungen gerecht zu werden und ihn zum Abschluss zu führen.

Gerade die nicht einfachen Schülerinnen und Schüler benötigen besondere Zuwendung. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Autismus und Hyperaktivität nimmt zu. Aber auch diese Kinder würden gerne leistungsstark sein und den an sie gestellten Erwartungen entsprechen. Doch sie können es oft nicht. Ihnen möchten wir die Chance geben, sich zu integrieren. Dafür müssen wir unser Angebot im Bereich der Seelsorge und psychologischen Beratung erweitern. Wir meinen, die Kinder und Jugendlichen haben es verdient, dass wir sie nicht alleine lassen, sondern sie in unsere Mitte nehmen, sie begleiten und fördern.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unseren Schulen und für alle Unterstützung!

Herzliche Grüße aus Königsfeld,

Johannes Treude und Rainer Wittmann,
Schulleitung



Wolfgang Schaible, Verwaltungsleiter

„Für mich gibt es keinen besseren Ort als die Schule, um so viele Menschen am christlichen Glauben teilhaben zu lassen. Wir vermitteln an unserer Schule christliche Werte und gelebtes Christsein. Für mich ist die Schule Mission.“

Finanziert wird unser Schulwerk über das Schulgeld, über Spenden und Zuschüsse. Da wir bei jeder Investition und auch bei jeder individuellen Fördermaßnahme für Schüler genau kalkulieren müssen, können leider viele unserer Pläne nicht realisiert werden. Hier sind wir auf die Hilfe unserer Freunde und Förderer angewiesen. Gerade für Kinder und Jugendliche aus schwierigen familiären Verhältnissen ist die Förderung individueller Begabungen, wie z.B. Gesangs- oder Instrumentalunterricht besonders wichtig, damit sie die Chance haben, ihre Persönlichkeit zu entfalten. Große, kostenintensive Projekte stehen an wie z.B. Schallschutzdecken, Brandschutzmaßnahmen, ein neues Gestühl für den Physiksaal, eine Lautsprecheranlage im gesamten Gelände – letzteres wurde nicht zuletzt nach den Amokläufen an Schulen als notwendig und sinnvoll erachtet.

Weil bei uns die Menschen immer an erster Stelle stehen, haben wir uns in der Schulleitung entschlossen, diese lange Liste abzuarbeiten. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe.“



Christoph Fischer,
Schulpfarrer der Zinzendorfschulen

„Jedes Jahr erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von mir ein Lösungsbuch. Wenn wir die Losungen ab Ende Mai kostenlos erhalten, legen wir sie auch bei unserem Morgensegen aus. Gerade die Jugendlosung wird von den Jugendlichen gerne in die Hand genommen. Wir lesen

sie im Jungeninternat morgens beim Frühstück und im Tagesinternat nachmittags in der Kaffeepause. In der 8. Klasse machen wir einen Lösungsprojektunterricht. Es geht dabei um die Entstehung der Losungen, ihre Entwicklung und die heutige Verbreitung. Die Schülerinnen und Schüler besuchen das Königsfelder Archiv der Brüder-

gemeine und führen Interviews mit Lösungslesern. Ich verstehe meine Arbeit als Einladung. Die Beschäftigung mit den Losungen, mit der Bibel und mit Glaubensfragen darf kein Muss und keine Pflicht sein. Wir leben ein Christentum der Tat ohne vereinnahmende Mission und gezwungene Verkündigung. Unser Umgang miteinander ist ebenso ein Zeichen unseres Glaubens wie die Versöhnung im Alltag. Unser christlicher Glaube trägt die Schule und prägt den gesamten Schulalltag, angefangen bei der Anrede Schwester und Bruder, die bei uns üblich ist.

Vor allem im Bereich der Seelsorge und Begleitung von jungen Menschen müssen wir neue Wege gehen. Es ist wichtig, dass sie Ansprechpartner haben, denen sie vertrauen. Wir wollen sie auch durch andere Formen, wie das Internet, erreichen. Manche Themen wollen anonym besprochen werden. Beides ist wichtig, die Entwicklung des Einzelnen und die Gestaltung von Gemeinschaft. Für mich ist es geradezu verpflichtend und ein Versäumnis, wenn wir unser spezifisches Angebot in der Seelsorge nicht erweitern. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.“

Sarah Egbuche, Schülerin

„In der 6. Klasse war klar, dass meine Familie auseinandergebrochen ist. Wir hatten dann eine Erziehungshilfe vom Jugendamt. Über sie kam ich an die Zinzendorfschulen in Königsfeld. Ich wollte ins Internat und weiterhin aufs Gymnasium gehen. Ich finde es hier im Internat richtig cool und interessant. Ohne diese Schule hätte ich mich nie so entwickeln können. Ich werde gefördert und unterstützt, erhalte eine Gesangsausbildung und gehöre zur Jazzband. Ich lebe hier mit dem Gefühl, dass ich nicht alleine bin und immer jemand hinter mir habe. Nur in dieser Schule bin ich das geworden, was ich bin. Manche Andacht und mancher Gottesdienst ist richtig gut, besonders wenn es um Themen geht, die mir wichtig sind, wie Menschenrechte, Freiheitsentzug, Verfolgung von Christen, Leben und Tod.“

